



Mettinghausen/Niederdeddinghausen/ Rebbeke

537 Einwohner

Mit 21 landwirtschaftlichen Betrieben – 11 Voll- und 10 Nebenerwerbsbetrieben - zeigt sich der Lippstädter Ortsteil als einer der wenigen Kreisdörfer, der noch intensiv landwirtschaftlich geprägt ist. Der weitläufige Siedlungsbereich ist landschaftlich vielfältig strukturiert und die Dorfgemeinschaft überzeugt mit einem harmonischen Zusammenhalt und einem breit aufgestellten Vereinsleben. Besonders beeindruckt hat die örtliche Hebammenpraxis, die durchschnittlich 140 Frauen der Region betreut und ein umfangreiches Angebot hat. Lebensmittel- und Bäckerwagen sorgen für die Grundversorgung. 1.000 KW verteilt auf Photovoltaik-, Holzhackschnitzel und Biogasanlagen bilden wesentliche Teile der energetischen Nahversorgung. Neben der Landwirtschaft verzeichnen Handel, Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung weitere 18 Betriebe. Der Möbelhersteller Langhorst ist mit 75 Arbeitsplätzen der größte Arbeitgeber im Dorf. Investiert wird derzeit in einen Neubau für die Verwaltung in Rebbeke. Die Einwohnerzahl ist, wenn man die letzten Jahre betrachtet, stabil. Mangels neuer Baugebiete erfolgen Entwicklungen im Bestand zu Mehrgenerationenhäusern oder durch Lückenbebauungen. Die jüngsten Investitionen galten der Flutlichtanlage am Sportplatz und dem Lippesteg. Mit viel Eigenleistung erfolgte die zügige Umsetzung der Maßnahmen. In 2012 entstand ein Bürgerradweg ebenfalls mit tatkräftiger Unterstützung der Bürgerschaft. Rebbeke liegt sehr verkehrsgünstig und macht das Wohnen und Arbeiten im Dorf attraktiv. Mit kostenlosem WLAN in der alten Schule will sich das Dorf sehr frühzeitig in die Digitalisierung einbringen und dort positionieren. Ein breites und sehr wichtiges Feld ist der Tourismus: Radwege rund um Lippstadt, der Römerradweg und die überregionale Fahrradrouten von Nimwegen bis Prag, die Kanutouren auf der Lippe, der Campingplatz mit Kaffeescheune, das Strandbad mit Strandcafé und eine Segelstation. All diese Dinge fördern die touristische Bedeutung des Dorfes bis ins benachbarte Ausland hinein. Die gemeinsamen Anstrengungen hier im Dorf stützen sich natürlich klar auf die Leistungsträger, aber man muss auch festhalten, dass sich das Dorf selbst sehr stark damit identifiziert.

Die Beteiligung an der Präsentation in netter und freundlicher Atmosphäre war für die morgendliche Uhrzeit sehr gut. Zunächst wurde uns die, in ansprechender Umgebung gelegene, gut ausgestattete Hebammenpraxis vorgestellt. Im ebenfalls sehr gut ausgestatteten Dorfgemeinschaftshaus präsentierten sich u. a. die Vereine. Die drei weitläufigen Siedlungsbereiche zeichnen sich, trotz der Entfernungen, durch ein sehr hohes Engagement und einen guten Zusammenhalt aus. Die „Alte Schule“ als Dorftreff ist hierbei Dreh- und Angelpunkt und wird mit viel



ehrenamtlichem Einsatz unterhalten. Ein Jahresprogramm für alle Gruppen und Generationen bieten die unterschiedlichen Vereinsträger an. Zweimal im Jahr findet der Second-Hand-Markt statt. Eine private Malgruppe nutzt seit Jahren die Räumlichkeiten und die Krabbelgruppe hat im Dachgeschoss eine kindgerechte Spiellandschaft eingerichtet. Die Realisierung der Flutlichtanlage auf dem Sportplatz wurde durch Spenden aus verschiedenen Aktionen ermöglicht. Dem „Bürgerhaus für Jung und Alt“ fehlt leider die Barrierefreiheit.



Aus der Tradition und der Dorfgeschichte heraus verfügt Mettinghausen-Niederdedinghausen-Rebbeke über keinen historischen Ortskern. Die Hebammenpraxis praktiziert in einem denkmalgeschützten Gebäude. Erkennbare Leerstände wurden nicht festgestellt. Innerhalb der Siedlungsteile und verstreut in der Landschaft befinden sich die Hofstellen, Einzelgebäude und auch Gewerbebetriebe. Die Dachlandschaft ist überwiegend in schwarz/rot gestaltet. Photovoltaik ist untergeordnet vorhanden. Schadensbilder im Dachbereich haben wir nicht gesehen. Bei der Neugestaltung von Anbauten wird die örtliche Bauarchitektur verfolgt. Es gibt Satteldächer, Klinker und Putz. Sichtbar sind zahlreiche Umnutzungen von ehemaliger landwirtschaftlicher Bausubstanz, wie z. B. das Hebammenhaus und weitere private Initiativen. Ökologisches Bauen findet statt; es gibt viele Fachwerkhäuser, die liebevoll instand gesetzt wurden. Verwendung finden Lehmputz und Holz für die Fenster, Holzständer und Holzschalungen im Giebelbereich, ortsbildgerechte Altbauanierung trifft hier voll zu. Vielfach wird in Mehrgenerationenhäusern gelebt und gewohnt. Im Freigelände überwiegen Mischflächen ohne Hochborde, aber die Barrierefreiheit im Dorfgemeinschaftshaus ist leider nicht gegeben. Die Einfriedung der Grundstücke wird weniger durch Mauern, mehr durch Zäune und Hecken bestimmt. Die großen Hofstellen weisen einen hohen Asphaltanteil auf. Zufahrten und Wege sind entsprechend der Nutzung gestaltet. Innen- vor Außenentwicklung findet statt und ökologisch wertvolle Flächen werden erhalten. Der bauliche Zustand bei den öffentlichen Gebäuden, wie dem Feuerwehrhaus, dem Dorfgemeinschaftshaus, ist gut. Dies gilt auch für die privaten Gebäude und den dörflichen Straßenraum. Die Spiel- und Sportplätze, der Dorfplatz sowie die Heiligenhäuschen sind in einem guten Zustand. Es gibt zwei Bebauungspläne, ansonsten erfolgt Bauen gemäß § 34 BauGB im Lückenschluss.



Das Umfeld des Siedlungsbereichs von Mettinghausen-Niederdedinghausen-Rebbeke befindet sich im Übergang zu den typischen Landschaftsformen der Münsterländer Parklandschaft. Unterschiedliche Landschaftselemente bereichern, oft kleinteilig strukturiert, den Innen- und

Außenbereich. Eine Trennlinie zwischen der Bebauung und dem Freiraum ist nur gering sichtbar, die Ortschaft wächst sozusagen in die Landschaft hinein, bildet eine Symbiose. Der Wechsel aus markanten Einzelbäumen, standorttypischen Feldgehölzen, wegebegleitenden Grünsäumen und Baumreihen, Wiesen- und Ackerflächen sowie von Gehölzen begleitenden Gewässern betont die landschaftlich reizvolle Lage. Die Leitbaumarten auf den überwiegend sandigen Böden sind Stieleiche und Waldkiefer sowie zahlreiche alte Kopfweiden im Uferbereich der Gewässer und Baggerseen. Um die Kopfbaumpflege der ca. 550 Bäume kümmert sich seit vielen Jahren der Heimatverein. Positiv aufgefallen ist auch die Beteiligung einiger Landwirte an den Programmen zum „Kiebitzschutz“ und zum „Vertragsnaturschutz“. Besonders eindrucksvoll wirken die Eichenhaine im Umfeld der landwirtschaftlichen Hofstellen. Eingebettet vom „Boker Kanal“ und von der „Lippe“ ist der touristische Wert hier unbestritten hoch. Nicht zuletzt bieten die regionalen Radrouten und die überregionale Römer-Lippe-Route, das Badegewässer „Alberssee“ und der Campingplatz Schäfermeier mit Caféscheune beste Voraussetzungen für den Tourismus.



Ergebnis beim Kreiswettbewerb 2017

4. Platz - in der Gruppe der Dörfer 0 bis 800 Einwohner (675 €)

Sonderpreis der Sparkasse Lippstadt (500 €)

Ehrenamtlicher Einsatz der Bürgerinnen und Bürger zur Instandsetzung des "Lippestegs" zwischen Hörste und Mettinghausen

Tourismuspreis der Regionalentwicklung des Kreises Soest (500 €)



Vorbildlich:

- Schaffung eines Dorfmittelpunktes im Bereich der „Alten Schule“ und der Sportanlagen
- Hohes ehrenamtliches Engagement bei der praktischen Umsetzung von Projekten
- Anerkennung der touristischen Aktivitäten

